

S

Schaufenster
Die Presse

Wasserwege

Frischlucht schnappen
an der Westküste
von Schweden.

Farbtupfer

Kandierte Veilchen
und andere
essbare Blüten.

Grünland

Wie Gärten und ihre Gestaltung auch
in Richtung Zukunft wachsen.

Plus: Garten-Spezial



SCHATTEN. Bäume und Pergolen schützen besonders gut vor Sonne. Hier in einem Projekt von Begründer.

GARTEN

Spezial



KOCHINSEL. Kramer und Kramer sieht den Trend eindeutig hin zur wohlausgestatteten Outdoor-Küche.

26 Schauenster

Fotos: Begründer, Katsey.



Grünes Wunder

Im Sommer mutiert der Garten zum schönsten Raum: Er ist Küche, Wohnzimmer, Office in einem.

Text: Karin Lehner

Mit den ersten Sonnenstrahlen beginnt der Konkurrenzkampf im Garten: Neue Möbel, Pflanzen und Accessoires ziehen ein. Den Oldschool-Griller in der Nachbarschaft auszustechen gelingt am besten mit einer Outdoorküche: einer wetterfesten Kochstelle im Freien aus Metall, Stein oder Holz. Wie ihr Indoor-Vorbild spielt sie alle Stückerl und eignet sich zum Grillen ebenso wie für Show-Cooking: Gegen einen elektrischen Hendlspieß, Beefer, Ofyr - ein Feuelement aus Guss-eisen inklusive Blasrohr für die Anfachung der Flammen - hat die schnöde Grillzange hinter der Thujenhecke keine Chance. Versöhnliches wabert in Form weißen Rauches über den Zaun - wenn die Outdoorchefs die weniger gesegnete Nachbarschaft auf ein Steak, Würstel oder eine Portion Gemüse aus dem Selbstversorger-Biogarten einladen. Der letzte Feinschliff kommt aus dem angrenzenden Kräuterbeet: in Form von frisch gezupftem Rosmarin oder Thymian.

Für Bernhard Kramer, Eigentümer und Gartengestalter von Kramer & Kramer Gartenarchitektur, ist der Wettkampf um die Vorherrschaft im Garten bereits entschieden: „Der Trend geht weg vom Griller und hin zur vollständig ausgestatteten Outdoor-Küche. In mediterranen Gegenden kocht man im Sommer schon lang hauptsächlich draußen. Und bei uns auch immer mehr.“

Vogelgesang und Löwengebrüll. Die gute Nachricht für Nichthäuslbauende: Die Nachrüstung für Ab- und Frischwasser, Kanal, Gas und Außensteckdosen ist keine Hexerei. Von der Freiluftküche ist es ein kleiner Schritt in den Privatclub unter Sternen. „Mit der richtigen Ausstattung wird sie schnell zur Party-Station inklusive Bar und DJ-Pult“, sagt Kramer.

Davon kann auch Manfred Hogl ein Lied singen. Der Gartenplaner und -gestalter sowie Prokurist von Starkl Vösendorf und des Starkl Quartiers Maria Enzersdorf

versteckte bei einer Einladung in seinen eigenen Garten die Bluetooth-Boxen im Vogelhaus: „Aus den Blättern des Baumes ertönte plötzlich Papageiengesang und Löwengebrüll - die Gäste fühlten sich wie im Urwald.“ Dank der Küche unter blauem Himmel mutiert die Grünanlage zum neuen Wohn- und Esszimmer - vom Frühfrühling bis weit in den Spätherbst hinein. Und die Frischluftstation wächst jede Saison: um wasserabweisende Teppiche, Loungemöbel (abseits des Esstischs) mit wetterfesten Pölstern und Bezügen, akku- oder solarbetriebene Stehlampen sowie Tischleuchten. In Farben und Formen stilvoll aufeinander abgestimmt nach dem Vorbild der vier Wände.

Sommersofa und Schattenspender. Peter Baumgarten, Gartenplaner bei „Begründer“, kennt den Trend aus der Praxis: „Der Indoor-Essbereich wird draußen nachgebaut, ebenso die Sofalandschaft, teilweise sogar inklusive Fernseher oder Kamin.“ Eine originalgetreue Kopie ist allerdings keine Zier, ist der Experte überzeugt: „Wenn innen der Tisch parallel zur Panoramascheibe steht, sollte er draußen quer stehen und umgekehrt - oder noch besser: in räumlicher Distanz. Eine Spiegelung des Interieurs stört die Optik wie Atmosphäre des Gartens. Die Schaffung eines guten Wohn- und Wohlfühls ist das Ziel aller Mühe.“

Die Sommerhitze durchkreuzt diesen Plan allerdings gnadenlos. Bei Temperaturen ab 30 Grad ist Beschattung essenziell, vor allem mit einer südseitigen Terrasse. Hogl setzt auf Bäume: „Zum Beispiel auf eine Gruppe inklusive einer Dachplatane und einem Kugelahorn. Sie senken die Temperatur nachweislich um fünf bis sechs Grad, sind ein Blickfang und halten im Unterschied zu Sonnensegeln und -schirmen dem Wind stand.“ Als Alternative dienen begrünte Pergolen aus Holz oder Eisen: mit Glyzinie, Kletterrosen, Wein oder Kiwi. „Aufgrund des Klimawandels gedeihen in heimischen Gärten vermehrt Pflanzen aus dem Süden.“ Beschattung sichert im Sommergarten Grillmeistern, TV-Geräten, Kühlschränken →

Esstisch und Sofa gibt's für draußen. Teppiche auch.

→ und vermehrt sogar Laptops das Überleben. Denn mit Corona ist auch das Home-Office an die Frischluft übersiedelt - Gartenhäuser avancierten zu Minibüros. Hognl arbeitet ebenfalls mit seinem Laptop im Baumschatten. Allen Menschen, die lieber mit ihrem Gehirn als dem Motormäher werken wollen, rät der Profi zu einer smarten Bepflanzung: „Ab 35 Grad wächst kein knackig grüner Rasen mehr. Außerdem ist ständige Bewässerung bei sommerlicher Wasserknappheit suboptimal. Wir empfehlen eine Vollbepflanzung mit Bodendecker-Thymian, Steppensalbei und -gräsern sowie Bergminze: ein unvergleichlicher Duft.“ Dazwischen schlängelt sich einladender Weg aus Natursteinplatten. Der perfekte Garten für faule Denkende: „Die Rasenfreiheit garantiert viele Bienen, kein Unkraut und nie wieder Mähen.“

Baumgarten arbeitet im Home-Office ebenfalls im Grünen - auf einem Hochstuhl in seiner Outdoor-Küche: „Ich sitze mit meinem Laptop gern draußen, weil ich hier meiner Berufung am nächsten bin. Außerdem fördert ein Blick auf Pflanzen nachweislich die Freude an der Arbeit sowie die Kreativität.“ Viele aus seiner Kundschaft arbeiten ebenfalls inmitten von Sommermargeriten und Apfelbäumen. Die Mittagspausen finden im Pool statt, bevor es wieder an den Outdoor(schreib)tisch geht: „Das ist wie ein Kurzurlaub.“

Wie im Bereich des Hoteldesigns wird auch auf Minimalismus im Freien gesetzt. Auf Reduktion - weniger ist mehr. Kramer beispielsweise benützt ein schickes Multifunktionsmöbel für Arbeit, Kochen und Genuss: „Mit einem Stromanschluss und WLAN eignet es sich für Bürotätigkeiten im Sitzen und Stehen. Danach wird das höhenverstellbare Objekt schnell zum Esstisch umfunktioniert - inklusive integrierem Feuerplatz für die stilvolle Grillage am Feierabend.“

Gelsen und Nachbarsblicke. Heiß her geht es in Tropennächten ebenfalls in Schlafzimmern. Weil sie Saunas Konkurrenz machen, übersiedeln mutige Trendsetter unter den Sternenhimmel - und nächtigen auf wetterfesten Daybeds oder Schlafsofas im Hausgarten. Idylle pur, wären da nicht ungebetene Gäste, die den nächtlichen Outdoortraum schnell in einen Albtraum verwandeln: lästige nachtaktive Mücken. Für eine ungestörte Nachtruhe braucht es laut Kramer die richtige Schutz-ausrüstung: „Gegen Morgentau helfen innovative Outdoortextilien, vor Gelsen schützt ein Moskitonetz.“

WIESE. Eine Bepflanzung, hier von Starkl, mit Salbei, Minze ist pflegeleichter als Rasen. Die Bienen freut's.



Doppeltes Wohnen, drinnen und draußen, als neuer Lifestyle-Luxus.

Auch im Hipstergarten gilt die alte Faustregel: Je mehr Wasser, desto mehr (Stech-)Getier. „Dennoch hat Nass, beispielsweise in Form eines Schwimmteiches, eine beruhigende Wirkung“, erinnert Hognl. Süßes Schlummern versus Insektenjagd bei Mondschein - ein richtiger Balanceakt.

Um der Nachbarschaft keinen Blick auf den Pyjama oder das Adamskostüm zu offenbaren, benötigen Gartenschläfer Sichtschutz: durch Hecken oder Gräser. Profis sprechen von Zonierungen - grünen Grenzen zwischen einzelnen Gartenräumen. Hognl etwa rät auch zur Abgrenzung des Kinderbereichs von der Chill-out-Lounge - durch Spalierobstbäume beispielsweise oder Beete mit Naschobst wie Himbeeren und Ribisel. Kramer hingegen ist kein Fan von Formalismen: „Zonierungen machen Gärten klein. Ziel ist die Verschmelzung von innen und außen, die Realisierung eines großen Bildes statt Kleinteiligkeit.“ Er integriert den Nutzgarten in das Zier-Grün, beispielsweise in Form eines hochwachsenden Erdbeerbaums - die Verbindung von Genuss und Schmuck.

Stilles grünes Örtchen. So manche Gartenfans rütteln am letzten Tabu und absolvieren sogar die Körperpflege im Grünen vor ihrer Haustür. Je nach Anspruch und Investment ist die Gartendusche schnell installiert: mit Kaltwasser, einer Mischbatterie für warme und kalte Güsse oder solarbetrieben. Laut Baumgarten kann die Brause „als Blickfang oder auch gut versteckt positioniert werden“. Für die Outdoor-Toilette braucht es hingegen ein Salettl oder Poolhaus inklusive Anschlüssen. Mit jedem Meter Distanz zur Immobilie gewinnt die Garteninfrastruktur an Bedeutung: „Ein WC, Waschbecken oder eine Dusche im Garten sind empfehlenswert, wenn der Weg zurück weit ist.“

Doppeltes Wohnen als neuer Lifestyle-Luxus - laut Kramer erwies sich die Pandemie als wahrer Booster: „Der Garten hat einen neuen Stellenwert bekommen. Wer hier investiert, wertet seine Lebensqualität genauso wie seinen Besitz auf.“ Frühling, Sommer und Herbst werden im Garten gefeiert - in allen Facetten. Zur Rückübersiedlung in die vier Wände mahnt erst Väterchen Frost. ✕

Tipp

FREIRAUM. Ab Ende März bringt Kramer und Kramer jede Menge Grün und Design in das Palais Harrach, Innenhof und Kuppelräume werden zum Concept Store.